

# KUNSTMUSEUM SOLOTHURN

Januar 2024, Solothurn

## Medienmitteilung anlässlich der Ausstellung Fokus Sammlung: Daniel Schwartz *Zur Zeitlichkeit im Eis*

21. Januar – 12. Mai 2024  
Kunstmuseum Solothurn  
1. Stock, Nordwestsäle

Die Ausstellung gibt Einblicke in eine grosszügige Künstlerschenkung, die das Kunstmuseum 2022 entgegennehmen durfte.

Das ewige Eis ist nicht dauerhaft. Wer vor einen Gletscher tritt, erkennt in dessen heutiger Agonie auch die Spuren unseres Fortschritts und die Signale des Menschenzeitalters, des Anthropozäns. Seit den 1990er-Jahren beschäftigt sich Daniel Schwartz (\*1955), der zu den international bekanntesten Fotografen seiner Generation zählt, mit der Klimakrise. In einem umfangreichen historisch-geografischen Rechercheprojekt befasste er sich u. a. mit Gletschern als dynamische Systeme, an denen klimatische Veränderungen deutlich ablesbar sind. Entstanden sind eindruckliche Fotografien, Wort- und Kartenbilder an der Schnittstelle von Kunst und Wissenschaft. Vor 20'000 Jahren überdeckte der Walliser Eisstrom auch die Landschaft um Solothurn. In seiner Heimat am Jurasüdfuss begann Daniel Schwartz seine Reise zu schmelzenden Gletschern auf vier Kontinenten. Teil dieses Projekts – 2017 publiziert unter dem Titel *While the Fires Burn. A Glacier Odyssey* – ist die 49-teilige Serie *Ice Age Our Age / Eiszeit Jetztzeit. Ballads and Enquiries Concerning the Last Glacial Maximum* (2012), die das Kunstmuseum Solothurn 2022 als Schenkung entgegennehmen durfte und die nun in einer Auswahl präsentiert wird. Die Werke von Daniel Schwartz zeigen den Gletscher als Speicher persönlicher Erinnerung, als archäologischen Fundort und als ungebremst schwindendes klimageschichtliches Archiv. In der glazialen Verschränkung von geologischer Tiefen- und individueller Lebenszeit stellen sich existentielle Fragen zu unserer Gegenwart und Zukunft.

# Begegnungen mit dem Letzteiszeitlichen Maximum

Text zur Ausstellung von Lorenz Hurni,  
Professor für Kartografie an der ETH Zürich

Vor mehreren tausend Jahren war das westliche Mittelland von einem grossen Eispanser bedeckt. Bei Solothurn war er etwa 300 m dick. Aus heutiger Sicht ist das eine in ihrer Mächtigkeit, Ausdehnung und Materialität unvorstellbare Topografie. Es stellt sich die Frage, woher dieser Gletscher stammte und wann genau er seine grösste Ausdehnung hatte. Da der Hauptakteur inzwischen verschwunden, respektive weggeschmolzen ist, können wir uns wie in einem mysteriösen Kriminalfall nur auf Indizien stützen; notabene tausende Jahre nach dem eigentlichen glazialen Ereignis. Geomorphologische und glazial-geologische Untersuchungen stützen sich einerseits auf Geländemerkmale wie Schliftgrenzen und Schliftspuren in den Alpen, Rundhöcker, Moränen und die Verteilung von Findlingen, andererseits auf Datierungen von Sedimentablagerungen. Daraus ergibt sich eine Datierung des Letzteiszeitlichen Gletschermaximums auf etwa 20'000 Jahre vor heute. Der Gletscher stammte aus dem Wallis, war also der Ur-Rhonegletscher. Er hatte zunächst einen langen Weg das ganze Wallis hinunter bis ins Genferseegebiet zurückzulegen. Der Eisstrom trennte sich bei der Wasserscheide von La Sarraz in einen Westast, der das Genferseebecken aushobelte und weiter das Rhonetal hinunterfloss, und in einen Ostast, der bis etwa in die Gegend von Aarwangen reichte.

Aus den punktuellen geologischen Untersuchungen kann wie in einem Puzzle das Gesamtbild des Letzteiszeitlichen Maximums zusammengesetzt werden. Da es sich um ein räumlich verteiltes Phänomen handelt, bietet sich eine Landkarte als ideales Medium zur Darstellung der Topografie der eiszeitlichen Gletscherlandschaft an. Bereits vor 50 Jahren wurde eine Übersichts-Kartierung unternommen. Der Geologe Prof. Heinrich Jäckli erstellte die Reliefkarte «*Die Schweiz zur letzten Eiszeit*» im Massstab 1:550'000, welche im «*Atlas der Schweiz*» publiziert wurde, dem durch den ETH-Professor Eduard Imhof redigierten Nationalatlas. Kernstück der Karte ist das vom Kartografen Heinz Leuzinger manuell mittels Bleistift-Estompagen und Tusche-Laviertechnik erstellte schattenplastische Relief. Das Original wird in dieser Ausstellung gezeigt. Die finale Karte enthält nebst dem Relief auch rekonstruierte Höhenkurven der Gletscheroberfläche, die über den Gletscherrand herausragenden, teilweise eisfreien Berge in den Alpen (sog. Nunataker) sowie eine Rekonstruktion der mäandrierenden Unterläufe von Ur-Aare und Ur-Rhein. Nach über 35 Jahren wurde aufgrund neuer Feldbegehungen und Forschungsergebnisse eine überarbeitete Karte im Massstab 1:500'000, «*Die Schweiz während des Letzteiszeitlichen Maximums*», durch den Geologen Prof. Christian Schlüchter erarbeitet und vom Bundesamt für Landestopografie swisstopo herausgegeben.

Artefakte der letzten Eiszeit im Solothurner Umland begleiten den Fotografen Daniel Schwartz (\*1955) seit seiner Jugend. Zunächst begann es mit einem kleinen Erratiker im Garten des Elternhauses in Günsberg, dem Dorf, das auf einer der höchsten hochwürmzeitlichen Seitenmoränen liegt und wo einst Jura-Eis zum Ur-Rhonegletscher stiess. Während der Ausbildung an der Fotoklasse in Zürich wird dann der grosse Granitfindling auf der Martinsflue bei Rüttenen präzise ins Bild gesetzt. Der Interessensperimeter wächst und der kartierende Fotograf beginnt, Eiszeitrelikte in ihrer raum-zeitlichen Dimension zu dokumentieren. Die Relief-Estompagen dienen als Referenzsystem zur Verortung. Der weite Weg des verirrtten Granitfindlings vom Mont Blanc zur Martinsflue wird nach wissenschaftlicher Evidenz kartiert. Weitere Blocktopografien werden per Velo erfahren. Biografische Zeitstränge entlang der Kante des «Last Glacial Maximum» werden vermessen, kartiert und transformieren die Landschaft zum Kulturraum. Persönliche Schicksale finden sich

auch in den Alpengletschern, freigegeben nach Jahrzehnten im Gletscher-  
Stadial. Raum und Zeit werden skaliert: Vom Kleinen zum Grossen, vom  
Moment zur Spanne. Schliesslich wird die Zeitachse in die Zukunft erweitert,  
eine analoge fotografische Zeitkapsel in den Eingeweiden des Rhonegletschers  
platziert. Welchen Weg wird sie nehmen? Wer wird sie finden? Wie wird die  
Umwelt dannzumal aussehen? Dreidimensionale Gletschersimulationen er-  
möglichen einen Blick in die glaziale Zukunft. Annahmen führen zu Szenarien.  
Die zukünftige Wirklichkeit wird anders sein, aber wir können sie jetzt (noch)  
beeinflussen. Die nächste Eiszeit kommt bestimmt.

## Kurzbiografie

Daniel Schwartz (\*1955 in Olten) ist Absolvent der Fachklasse für Fotografie an  
der Kunstgewerbeschule in Zürich, heute ZHdK (1977–1980). Von 1990–2005  
wirkte er als freier Fotograf und Redaktionsmitglied der Kulturzeitschrift *Du*.  
Von 1997–2004 Mitglied der Agentur Lookat Photos Zürich, ist er seit 2017 bei  
VII Photos. Er publizierte bislang sechs fotografische Monographien (alle bei  
Thames & Hudson) und 2008 *Schnee in Samarkand. Ein Reisebericht aus drei-  
tausend Jahren*, sein schriftstellerisches Debüt (Eichborn-Berlin).

Einzelausstellungen von Daniel Schwartz fanden u. a. statt im Bünd-  
ner Kunstmuseum in Chur (2018–19), im Kunstraum Medici in Solothurn (2012,  
2015 und 2018), im Kunsthaus Langenthal (2012), im Gropius Bau in Berlin (2011),  
im Helmhaus Zürich (2009), im Imperial Museum in Beijing (1993) und im Kunst-  
haus Zürich (1986).

In Gruppenausstellungen waren seine Werke u. a. zu sehen im Pera  
Museum, Istanbul (2022), in der Galleria Nazionale d'arte Moderna e Contempo-  
raneo, Rom (2022), im History Museum of Bosnia and Herzegovina, Sarajevo  
(2019), im Musée des Beaux-Arts, La Chaux-de-Fonds (2013), an der Photo  
España, Madrid (2012), im Museum of Modern Art, San Francisco (2011), im  
Museum der Moderne, Salzburg (2010), im Fotomuseum Winterthur (1997) und  
1993 an der 45. Biennale in Venedig.

Die Soloausstellung *Tracings*, die vertiefte Einblicke in das Archiv  
von Daniel Schwartz gewährt, läuft noch bis am 4.2.2024 im Kunstmuseum  
Luzern. Dazu erschien 2023 mit *Tracings. Photography and Thought*, die erste  
Publikation, die nicht einem spezifischen Thema, sondern explizit seiner jour-  
nalistischen Arbeit und Bildkunst gewidmet ist.

Daniel Schwartz erhielt zahlreiche Auszeichnungen, u. a. 1979, 1981  
und 1983 das Eidgenössische Stipendium für angewandte Kunst, 2010 den Kul-  
turpreis des Kantons Zürich und 2019 den Kunstpreis des Kantons Solothurn.  
Der Dokumentarfilm *Beyond the Obvious. Daniel Schwartz Photographer* von  
Vadim Jendreyko (Mira Film, 2018) würdigt das bisherige Schaffen des heute  
in Solothurn wohnhaften Fotografen.

[www.danielschwartz.org](http://www.danielschwartz.org)

Für weitere Informationen  
Tuula Rasmussen, wissenschaftliche Mitarbeiterin  
+41 32 626 93 94,  
[tuula.rasmussen@solothurn.ch](mailto:tuula.rasmussen@solothurn.ch)

# Vorschau für die Medien

FR, 19.1.24, 11:30 Uhr oder nach Vereinbarung  
Rundgang durch die Ausstellung mit Daniel Schwartz und  
Katrin Steffen, Direktorin Kunstmuseum Solothurn  
Auf Anfrage steht der Künstler für Interviews zur Verfügung.

**Vernissage** SA 20.1.24  
17 Uhr

Eröffnung der Ausstellungen von Yves Netzhammer und Fokus Sammlung: Daniel Schwartz  
Begrüssung und Einführung durch Katrin Steffen, Direktorin Kunstmuseum Solothurn, anschliessend Apéro

**Begegnungen mit dem Letzteiszeitlichen Maximum** SA 16.3.24  
16 Uhr

Ausstellungsrundgang mit Daniel Schwartz und Lorenz Hurni, Prof. für Kartografie, ETH Zürich

**Glaziologie in Bildern. Naturwissenschaftliche Beobachtung und künstlerische Haltung** DO 25.1.24  
19 Uhr

Gespräch mit Daniel Schwartz und Fanni Fetzer, Direktorin Kunstmuseum Luzern

**Kunst und Schreiben** MI 27.3.24  
18–19:30 Uhr

Schreibexperimente in der Ausstellung mit Regula Straumann

**School Tools** DI 30.1.24  
18–19 Uhr

Einführung in die Ausstellung für Lehrpersonen mit Regula Straumann, Leiterin Bildung und Vermittlung Kunstmuseum Solothurn

**Öffentliche Führung** SO 14.4.24  
11 Uhr

Ausstellungsrundgang mit Daniel Schwartz und Katrin Steffen

**Kunst-Lunch** DI 13.2.24  
12:15–12:45 Uhr

Kurzführung mit Tuula Rasmussen, wissenschaftliche Mitarbeiterin Kunstmuseum Solothurn, anschliessend Sandwich-Lunch

**Kulturnacht** SA 27.4.24  
Ab 14 Uhr

In Zusammenarbeit mit dem Kunstverein Solothurn. Details zum Programm folgen auf unseren digitalen Kanälen.

**Die Alpen von grün zu grün** SA 24.2.24  
16 Uhr

Ausstellungsrundgang mit Daniel Schwartz und Christian Schlüchter, Prof. em., Geologe, Institut für Geologie der Universität Bern

## Kunstvermittlung

Informationen zu privaten Führungen, Workshops und weiteren Angeboten für Kinder, Erwachsene, Familien und Schulen auf unserer Website



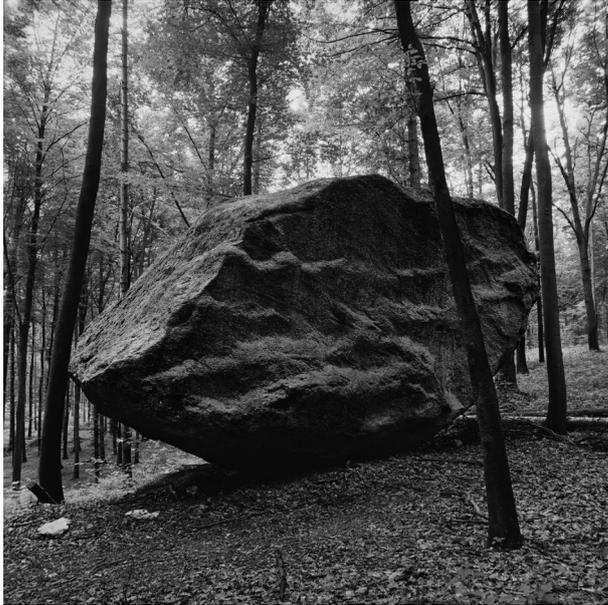
Kunstmuseum  
Solothurn  
Werkhofstrasse 30  
CH-4500 Solothurn

Eintritt frei!  
Öffnungszeiten  
DI–FR, 11–17 Uhr  
SA+SO, 10–17 Uhr

+41 32 626 93 80  
kunstmuseum@solothurn.ch  
kunstmuseum-so.ch  
IG: kunstmuseum\_so

# Bildmaterial zur Ausstellung Fokus Sammlung: Daniel Schwartz *Zur Zeitlichkeit im Eis*

Dateien in hoher Auflösung finden Sie unter diesem [Link](#).



Daniel Schwartz  
Der Martinsflue-Erratiker.  
Rüttenen, Schweiz, Mai 1978.  
Aus der Serie «Erratic Boulder Journey»,  
2012.  
Fotografie, © 2024 Daniel Schwartz/VII,  
ProLitteris, Zürich  
CH78-35.2 (D-11)



Daniel Schwartz  
Feldstecher aus dem Gebrüder-Ebener-  
Fundkonvolut; Grosser Aletschgletscher  
1926/2012. Lötschentaler Museum, Kippel,  
Schweiz, 26. April 2013.  
Aus der Serie «Embedded», 2017.  
Fotografie, © 2024 Daniel Schwartz/VII,  
ProLitteris, Zürich  
CH13-1347.8 (A-2)



Daniel Schwartz  
Vertigo Galmigletscher, Schweiz,  
19. Oktober 2014.  
Aus der Serie «theatrum Alpinum», 2015.  
Fotografie, © 2024 Daniel Schwartz/VII,  
ProLitteris, Zürich  
CH14-1460.48\_usd (E)



Kunstmuseum  
Solothurn  
Werkhofstrasse 30  
CH-4500 Solothurn

Eintritt frei!  
Öffnungszeiten  
DI-FR, 11-17 Uhr  
SA+SO, 10-17 Uhr

+41 32 626 93 80  
kunstmuseum@solothurn.ch  
kunstmuseum-so.ch  
IG: kunstmuseum\_so